

50 Geocacher und der Angelsportverein Offenburg sammelten Müll



Die Teilnehmer zur Müllsammelaktion kamen aus dem Raum Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und aus dem Elsass. ©Wolfgang Hoffmann

»Das schafft kein Ozean«: Unter diesem Motto trafen sich über 50 Geocacher aus dem Großraum Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart sowie aus dem benachbarten Elsass zu einer Müllsammelaktion, die vom Angelsportverein (ASV) Offenburg unterstützt wurde.

Jährlich landen über sechs Millionen Tonnen Plastik-Abfälle auf unterschiedlichen Wegen in den Ozeanen. Plastik kann bis zu 500 Jahre erhalten bleiben und so ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es

irgendwann, beispielsweise über Flüsse, im Meer landet.

In die Nahrungskette

Der in den Meeren treibende Plastikmüll wird durch Wellenbewegung und UV-Einstrahlung auf Dauer zerkleinert bis hin zur Pulverisierung. Dieses »Plastikpulver« wird von verschiedenen Meeresbewohnern, unter anderem auch von Plankton, als vermeintliche Nahrung aufgenommen und landet so schlussendlich auch in der Nahrungskette des Menschen.

Offenburg liegt zwar nicht am Meer, aber auch an der Kinzig kann man versuchen, zumindest einen Teil des Plastiks daran zu hindern, dort zu landen. Auf der Sammelstrecke entlang der Kinzig, zwischen Burdabrücke und Bühl, entlang des Mühlbaches sowie am Gifzsee, konnte eine überraschend große Menge Müll unterschiedlichster Art eingesammelt werden.

Hecken an der Kinzig

Sehr viel Plastikmüll konnte aus den Hecken direkt an der Kinzig entfernt werden, welcher beim letzten Hochwasser dort hängengeblieben ist. Aber es konnte bei Weitem nicht alles entfernt werden.

Rechnet man die in kurzer Zeit an der Kinzig gefundene Menge an Plastik auf die gesamte Länge des Flusses vorsichtig hoch, kommt man auf das erschreckende Ergebnis von über 150 Kubikmeter Müll.

Der gesammelte Müll wurde mit vom ASV bereitgestellten Schubkarren zum Vereinsheim gefahren und im Anschluss von den Technischen Betrieben Offenburg fachgerecht entsorgt. Alles in allem war es eine gelungene Aktion und ein kleiner Beitrag zum Schutze der Umwelt, die bei einem gemütlichen Hock am Seewinkel seinen Abschluss fand.